

## **Stadtteiltreff**

### **Lilje**

eine Einrichtung  
der  
Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Konstanz e.V



Berliner Str. 8  
78224 Singen  
07731/79 91 61  
lilje@awo-konstanz.de  
[www.awo-konstanz.de](http://www.awo-konstanz.de)

#### **Auszug aus dem Jahresbericht 2009:**

- 3. Ein Tag in der Lilje**
- 4. Arbeitsschwerpunkte Jahr 2009**
- 5. Regelmäßige wöchentliche/monatliche Angebote**
  - 5.1 Frauenfrühstück**
  - 5.2 Arbeitslosenfrühstück**
  - 5.3 Deutschkurse für Migrantinnen**
  - 5.4 Malgruppe Erwachsene**
  - 5.5 Malgruppe Kinder**
  - 5.6 Strick-/ Handarbeitsgruppe**
  - 5.7 Kinderkino**
- 6. Einzelveranstaltungen und Beteiligungen an Programmen**

### 3. Ein Tag in der Lilje

Wie bereits oben erwähnt, wollen wir mit der Schilderung eines „typischen Tages“ in der Lilje zum einen Einblick in die tägliche Arbeit vor Ort geben und die Vielfältigkeit der Arbeit damit auch zum Ausdruck bringen.

Es ist 8:50 Uhr und wir öffnen die Einrichtung. Es ist noch ruhig, unsere Öffnungszeiten ist normalerweise 9:00 Uhr. Es bleiben noch ein paar Minuten Zeit um unsere 4 PCs anzuschalten und die große Kaffeemaschine in gang zu setzen. Nun finden sich auch schon die ersten Besucher ein, die unser kleines „Internetkaffee“ zur Job-Recherche nutzen, bzw. ein paar Bewerbungen schreiben wollen. Sie tragen sich in unsere vorbereitete Liste ein. Normalerweise beschränken wir die Nutzungsdauer auf eine Stunde, um somit möglichst vielen Personen die Gelegenheit zu geben dieses Angebot zu nutzen.

Unter den ersten Besuchern ist auch Frau B. Frau B. kommt recht regelmäßig um unser Internetkaffe zur Stellensuche und zum Schreiben von Bewerbungen zu nutzen. Leider hat sie keinerlei PC-Kenntnisse und ist im Umgang damit auch nach vielen Besuchen und ausführlichen Einweisungen bei uns immer noch sehr unsicher. Eigentlich bräuchte sie eine Mitarbeiterin für sich alleine, was aber nur selten möglich ist. Dazu reichen weder die personellen Möglichkeiten noch der Platz aus. In ruhigen Zeiten nimmt man sich natürlich die Zeit dafür. Aber im Moment geht das leider nicht. So wird dies wohl ein Geduldsspiel, sowohl für Frau B- als auch für die Mitarbeiterin, die die PCs betreut und unseren Besuchern mit Rat und Tat zur Seite steht.

In der Zwischenzeit ist auch Frau L. zum gestern vereinbarten Beratungstermin gekommen. Frau L. hat finanzielle Probleme, einer ihrer Söhne hat beim Job-Center eine 100% Kürzung für drei Monate bekommen. Nun fehlt ihr nicht nur der Lebensunterhalt für den Sohn, sondern auch dessen Mietanteil. Da das Job-Center, wie vereinbart, die Miete direkt an den Vermieter, die GVV überwiesen hat, bleibt für Frau L. so gut wie nichts mehr zum Leben übrig. Eine Situation, wie wir sie hier in der Beratung oft mitbekommen. Durch das Verschulden eines Familienmitgliedes wird die gesamte Familie mit bestraft. Da Frau L. aber auch noch Tilgungszahlungen an andere Einrichtungen, bei denen sie Schulden hat, leisten muss, versuchen wir diese Rückzahlungen für den Kürzungszeitraum auszusetzen. Wir nehmen telefonisch Kontakt auf und erzielen dabei nach längerem Verhandeln das gewünschte Ergebnis. Wir sind froh, dass die Gläubiger uns entgegenkommen. Nun wird das Besprochene zu Papier gebracht und per Fax verschickt. Mittlerweile ist es bereits 10:30 Uhr, die Beratung und die Erstellung der Schreiben für Frau L. hat doch mehr als eine Stunde in Anspruch genommen. Auch warten bereits zwei weitere Besucher auf eine Beratung. Ein Spätaussiedler mit gerade noch ausreichenden Sprachkenntnissen möchte Hilfe beim ausfüllen eines Wohngeldantrags. Er ist arbeitslos geworden und mit seinem Arbeitslosengeld I auf Wohngeld angewiesen. Wir erklären ihm was dafür notwendig ist und schreiben es auch für ihn auf. Nun ist Zeit für Frau M., Frau M. hat Probleme mit dem Lesen und Schreiben. Daher ist sie nicht in der Lage Anträge auszufüllen oder Schreiben zu beantworten, dadurch ist schon so manches „schiefgegangen“. Mittlerweile hat sie sich zum Glück angewöhnt, mit allen Schreiben zu uns zu kommen. Heute geht es lediglich um einen Weiterbewilligungsantrag für das Arbeitslosengeld II (Hartz IV). Da sich bei Frau M. nichts verändert hat, sind wir bereits nach 15 Minuten damit durch.

Inzwischen sind doch recht viele Besucher eingetroffen. Die meisten von ihnen kommen regelmäßig, trinken eine Tasse Kaffee oder unterhalten sich einfach mit den anderen Anwesenden. Die PC-Plätze sind noch immer besetzt und das Essen für den Mittagstisch wird gerade von der „Tafel“ angeliefert.

Unsere zwei ehrenamtlichen „Küchenfeen“ nehmen das Angelieferte in Augenschein und bereiten die Essensausgabe vor. Zu dieser Zeit kommen auch die ersten Gäste des Mittagstisches. Die meisten von ihnen kommen regelmäßig und für einige von ihnen ist der Mittagstisch nicht nur das reine „eine Mahlzeit zu sich nehmen“, sondern auch „das soziale Highlight“ des Tages. Sie kommen bereits eine halbe Stunde bevor die Essensausgabe beginnt; wie z. B. Herr T. Er ist gesundheitlich stark angeschlagen, ist sehr schlecht zu Fuß und hat daher einen Rollator. Wir reden miteinander und er erzählt, dass er nun tatsächlich die ersten Termine beim BLV, der Suchtberatungsstelle, wegen seiner Alkoholabhängigkeit hatte und er einen guten Eindruck von seiner Therapeutin dort hat. Als wir vor ein paar Wochen über sein Problem sprachen und er überlegte, wie er fachliche Hilfe in Anspruch nehmen könnte, haben wir ihm vorgeschlagen, den Kontakt zur Beratungsstelle herzustellen und ihn auch zum Ersttermin zu begleiten. Wir haben dann mit ihm einen konkreten Termin bei der Beratungsstelle vereinbart, allerdings hat er diesen dann doch ohne unsere Begleitung wahrgenommen. Hoffentlich geht er jetzt regelmäßig hin und macht auch noch mal einen Anlauf Richtung Langzeittherapie.

Am kleinen Tisch links sitzen unsere „Seniorinnen“, zwei Frauen die 79 bzw. 83 Jahre alt sind. Sie kommen nunmehr recht regelmäßig zu essen. Noch vor zwei Jahren wäre dies absolut undenkbar gewesen, beide Seniorinnen gehören zur jenischen Bevölkerung Singens. Für diese Bevölkerungsgruppe ist es absolut unüblich und widerspricht eigentlich ihren Sitten, in einer Einrichtung wie der Lilje zu essen. Mittlerweile haben wir den Eindruck, dass sie gerne zu uns kommen und immer öfters lässt sich auch mal ein verschmitztes Lächeln in ihrem Gesicht entdecken

Auch nachdem alle unsere Mittagstischbesucher, heute waren es genau 19 Personen, mit dem Essen fertig sind, bleiben viele von ihnen noch eine ganze Weile sitzen. Es entstehen Gespräche, es wird über dies und das Diskutiert; im Vordergrund stehen, wie fast schon üblich, die für unsere Besucher permanent brennenden Themen des „täglichen Überlebens“: Geld, Gesundheit ..... So wird aus einem Besuch des Mittagstisches schnell mal ein zweistündiger Aufenthalt.

Ab 14:00 Uhr stehen auch unsere PCs wieder für unsere Besucher zur Verfügung. Während des Mittagstisches bleibt der PC-Bereich geschlossen, um mehr Ruhe für das Essen zu haben.

Da noch ein PC frei ist kann noch ein wenig „Bürokram“ erledigt werden. Die Abrechnung für die Kasse, die Erfassung der Teilnehmerzahlen unsere Angebote und die Erfassung der Stunden unserer Mitarbeiter auf AGH-Basis. Außerdem wird noch ein kleines Plakat für unser Kinderkino benötigt, welches noch schnell mit Hilfe des PC´s entworfen wird.

Um 14:00 Uhr beginnt auch unser Deutschkurs für Türkinnen, an dem regelmäßig sechs bis acht Frauen teilnehmen. Wir konnten für die Durchführung eine türkischstämmige Deutschlehrerin gewinnen, was sich als sehr vorteilhaft erwies. Es bestehen dadurch wesentlich weniger Vorbehalte der Familien und vor allem der Ehemänner gegen eine Teilnahme der Frauen. Der Deutschkurs findet einmal wöchentlich in unseren Räumen im „Kinderhaus“ statt.

Mittlerweile ist es bereits 15:00 Uhr, es ist heute nachmittag zum Glück etwas ruhiger, so dass ein wenig Zeit zum Austausch mit den KollegInnen bleibt. Was war wichtig in den letzten Tagen, wann laufen die Verträge für unsere AGH-Kräfte aus, haben sich schon InteressentInnen aus dem Quartier gemeldet. Eine Beurteilung für eine ausscheidende Mitarbeiterin wird besprochen und noch einiges, was die nächsten Tage betrifft.

Gegen 16:00 Uhr kommt nun noch Frau H. wg. einer Beratung. Sie hat eine Mitteilung der Familienkasse bekommen, sie solle das Kindergeld für ihren Sohn zurückbezahlen. Ihr Sohn macht eine Ausbildung und hat letztes Jahr ein höheres Weihnachtsgeld bekommen. Dadurch ist er um ein paar Euro über den Freibetrag zur Gewährung von Kindergeld gekommen. Auf der anderen Seite ist ihr das Kindergeld aber vom Job-Center als Einkommen angerechnet und dementsprechend abgezogen worden. Wir sprechen mit dem Job-Center, dessen Mitarbeiterin zum Glück sehr hilfsbereit ist. Sie bittet uns, ihr den Bescheid der Familienkasse zu faxen, sie würde dann eine direkte Verrechnung mit der Familienkasse veranlassen. Dadurch braucht sich nun Frau H. nicht selbst um die fällige Rückzahlung kümmern. 16:30 Uhr, wir schließen die Lilje und sind gespannt, was der nächste Tag in unserer Einrichtung mit sich bringt.

#### **4. Arbeitsschwerpunkte Jahr 2009**

Wir unterteilen unsere Arbeitsbereiche in drei Kategorien:

- Tägliche Angebote
- Kurse und Gruppenangebote
- Veranstaltungen und Teilnahme an thematischen Aktionen

##### **Tägliche Angebote**

Die täglichen Angebote umfassen drei Bereiche:

- das Beratungsangebot
- der Mittagstisch
- die Bewerbungshilfen/das Internetkaffee

##### **4.1 Beratungsangebote**

Die Beratungsangebote nehmen einen sehr wesentlichen Teil unserer Arbeitszeit in Anspruch. So wurden im Jahr 2009 durchschnittlich über 100 Einzelberatungen im Monat durchgeführt.

Die weitaus größte Zahl dabei machen Beratungen im Zusammenhang mit dem SGB II (Hartz IV) aus. In keinem anderen Beratungsbereich stellen sich die Beratung so schwierig da, wie im Bereich SGB II, da es sich hier in der Regel um existentielle Probleme handelt. Oft sind sich die Beratungssuchenden so unsicher das Sie zum Job Center begleitet werden müssen um nötigen Rückhalt bei den Gesprächen mit den Sachbearbeitern und Vermittlern/Fallmanagern im Job Center zu erhalten. In vielen Fällen muss auch bei der Beantwortung von Fragen, und beim Lesen bzw. dem Verstehen von Bescheiden des Job Centers geholfen werden. Auch das Erläutern der Fragen und das Erklären dieser bei den Antragsformularen des Job Centers wird von vielen Quartiersbewohnern in Anspruch genommen. Relativ häufig tauchen auch Fragen in Zusammenhang von Leistungsrecht und Wohnen, z.B. bei der Übernahme der Nebenkosten und bei Nachzahlungen auf Grund Nebenkostenabrechnungen auf. Abgesehen vom reinen Leistungsrecht stehen oft auch Fragen, die die Eingliederungsvereinbarungen mit den sich daraus ergebenden Rechten und vor allem Pflichten im Mittelpunkt der Beratungen hinsichtlich des SGB II. Verstöße gegen die Eingliederungsvereinbarungen führen in der Regel direkt zu Sanktionen, d. h. zu Kürzungen der Leistungen. Problematisch hierbei ist, das Kürzungen für eine Person der Bedarfsgemeinschaft (in der Regel die Familie) auch direkte Auswirkungen auf die gesamte Familie hat (z.B. Wegfall des Mietanteils). Bei Leistungsbezieher nach dem SGB III, also dem Arbeitslosengeld I, stehen Ergänzungsleistung, wie z. B. das stellen von Wohngeldanträgen, bzw. das Ausfüllen im Vordergrund der Beratungen.

Ein weiteres recht umfangreiches Gebiet im Bereich der Beratungen ist das Rechtsgebiet des SGB XII (Grundsicherung im Alter und für Erwerbsunfähige). Hier

ist bei den Beratungen festzustellen das der Beratungsbedarf nicht allein auf die Tatsache, dass es diese Leistungen gibt und wie sie beantragt werden, beschränkt ist, sondern es stellen sich oft auch Fragen in Zusammenhang von Leistungsgewährung und Wohnen, vergleichbar mit Problemen wie sie im SGB II auftreten. Bei einigen Beratungen hat sich auch herausgestellt, dass ein Antrag auf Grundsicherung durch die Beantragung bzw. den Bezug von Wohngeld vermieden werden konnte.

Auch führten wir immer wieder Beratungen hinsichtlich der Leistungen der Krankenkassen durch. Hierbei standen die Übernahme von Kosten, z. B. bei Zahnersatz oder der Befreiung von der Zuzahlungspflicht bei chronisch Kranken im Vordergrund.

Außer diesen, hauptsächlich direkt im Zusammenhang mit der Existenzsicherung stehenden, hatten wir auch oft Beratungen in Richtung Schuldnerberatung, Suchtberatung und Beratungen von Personen mit familiären und psychischen Problemen. Wobei dies teilweise so in die Tiefe ging, dass wir Fachberatungsstellen zu Hilfe zogen, bzw. diese Menschen direkt an die entsprechenden Facheinrichtungen weitervermittelten. Speziell bei der Schuldnerberatung hatten wir da jedoch mit sehr langen Wartezeiten zu kämpfen. In diesen Fällen haben wir versucht Übergangslösungen mit den Gläubigern zu vereinbaren.

#### **4.2 Internetkaffee und Bewerbungshilfen**

Hier haben unsere Besucher täglich die Möglichkeit, an vier PC-Plätzen zum einen ihre Bewerbungen zu schreiben und Stellenrecherche betreiben und zum anderen gleichzeitig Hilfestellung im Umgang mit dem PC zu und zugleich Tipps für die Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen zu erhalten. Hierfür steht ihnen eine MitarbeiterIn mit Rat und Tat zur Seite. Um möglichst vielen Personen den Zugang zu den PCs zu ermöglichen, haben wir die Nutzungszeit für eine Person in der Regel auf eine Stunde beschränkt. In den Zeiten, in denen das Internetkaffee nicht voll belegt ist, können unsere Besucher die PCs auch länger nutzen. Dies ist bei der Neuerstellung von Bewerbungsunterlagen oft auch nötig. Unser Hilfsangebot umfasst auch die Erstellung von Onlinebewerbungen mit der entsprechenden Digitalisierung der vorhandenen Unterlagen wie z.B. Schul- oder Arbeitszeugnissen.

Unser Internetkaffee steht den Besuchern insgesamt an 25 Stunden in der Woche zur Verfügung. Die Betreuung und Wartung der Geräte erfolgt durch den/die Mitarbeiter/in und das Stammpersonal. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, da wir ausschließlich mit gebrauchten, oft auch älteren PCs arbeiten, die aber unseren Anforderungen durchaus genügen.

#### **4.3 Der Mittagstisch**

Der Mittagstisch, der von durchschnittlich 18 Personen in Anspruch genommen wird, wird täglich von Montag bis Freitag angeboten. Er richtet sich vorrangig an Personen aus dem Quartier, die entweder nicht in der Lage sind sich selbst eine Mahlzeit zuzubereiten, oder es sich schlichtweg nicht leisten können ein vernünftiges Essen zuzubereiten. Mehr und mehr hat sich der Mittagstisch aber abgesehen von der reinen Nahrungsaufnahme zu einem sozialen Treffpunkt entwickelt. Für viele unserer Besucher ist der Mittagstisch der einzige Außenkontakt am Tag, eine Gelegenheit andere Menschen zu treffen, sich zu unterhalten und sich auszutauschen. Daher bleiben viele auch gerne nach dem Essen noch eine Weile in der Lilje beisammen. Die Durchführung des Mittagstisches erfolgt in Zusammenarbeit mit der Singener Tafel, die auch jedes Essen mit ca. 1,40 € subventioniert. Nur dadurch ist es möglich, dass wir für unsere bedürftigen Besucher (Bezieher von ALG II oder Grundsicherung) ein Essen für lediglich 1,50 € anbieten können.

## **5. Regelmäßige wöchentliche/monatliche Angebote**

### **5.1 Frauenfrühstück**

Das Frauenfrühstück, das regelmäßig mittwochs Vormittags stattfindet, hat sich im Laufe der Zeit zu einem festen Bestandteil des Lilje-Programms entwickelt. Durchschnittlich nahmen 12 Frauen daran teil. Hier ist ein Raum zum Austausch, zur Information und viel Platz für soziale Kontakte entstanden. Ohne die „schädlichen Einflüsse der Männerwelt“ werden recht offen geschlechtsspezifische Themen aufgegriffen und sich darüber ausgetauscht. Das Frauenfrühstück wird mittlerweile weitgehend in Selbstorganisation durchgeführt. Die Altersspanne der Teilnehmerinnen ist sehr groß, so sind sowohl jüngere Frauen unter 30 Jahren als auch Frauen, die weit über 70 Jahre alt sind anzutreffen. Es hat damit auch einen generationsübergreifenden Charakter. Auch die Herkunft bzw. die Abstammung der Frauen ist sehr unterschiedlich, so finden sich unter anderem auch jenseitige Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund ein, wodurch zusätzlich auch ein gewisser Integrationscharakter entsteht.

### **5.2 Arbeitslosenfrühstück**

Zum Arbeitslosenfrühstück am Donnerstagmorgen kommen regelmäßig 10 - 14 Personen in die Lilje. Genauso wie beim Frauenfrühstück dient auch das Arbeitslosenfrühstück primär dem Austausch und der Information unter Arbeitslosen. Jeden 2. und 4. Donnerstag werden Themen aus dem SGB II aufgegriffen und sowohl Informationen weitergegeben als auch darüber diskutiert. Finanziert wird das Arbeitslosenfrühstück über die Spendenbeiträge der Teilnehmer und Spenden aus dem Tafellager.

### **5.3 Deutschkurse für Migrantinnen**

Der Deutschkurs für Migrantinnen aus dem Quartier läuft mit 8 Teilnehmerinnen und hat sich als festes Angebot etabliert und bewährt. Der Deutschkurs findet donnerstags in der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr in unseren Räumen im Kinderhaus statt. In diesem Kurs können die Teilnehmerinnen den Umgang mit der deutschen Alltagssprache erlernen und Ihre Sprachkenntnisse im Allgemeinen vertiefen. Dieses Kursangebot, das vorwiegend im Kinderhaus stattfindet, wird schwerpunktmäßig von türkischen Frauen wahrgenommen. Zur Durchführung konnte eine türkischstämmige Deutschlehrerin als Unterrichtskraft gewonnen werden. Dadurch bestehen auch weniger Vorbehalte der Familien und speziell der Ehemänner gegen eine Teilnahme der Frauen. Ein wesentlicher Grund dafür, den Deutschkurs anzubieten ist, dass wir fest der Ansicht sind, dass ohne Sprachkenntnisse eine Integration nicht möglich ist.

### **5.4 Malgruppe Erwachsene**

Die Malgruppe Erwachsene wird von Ehrenamtlichen organisiert und von den Beschäftigten der „Lilje“ unterstützt. In der Malgruppe Erwachsene treffen sich 8-12 Erwachsene jeden Mittwochabend und unterstützen sich bei der Herstellung der Bilder. Durch das als positiv empfundene miteinander etwas tun und gemeinsam kreativ sein zu können, sind unter den Teilnehmern Freundschaften entstanden, die auch in gemeinsamen Feiern und gegenseitigem Einladen zu Privatbesuchen Ihren Ausdruck findet. Die Malgruppe der Lilje findet auch außerhalb der Lilje Beachtung, so ist z.B. für 2010 eine Ausstellung in den Räumen der Lilje bereits fest geplant.

### **5.5 Malgruppe Kinder**

Die Kindermalgruppe wird jeden Donnerstagabend von 10-20 Kindern besucht und findet direkt in den Räumen der „Lilje“ statt. Es werden Spendengelder für Material und Essen für die Kinder gesammelt. Die Teilnahme der Kinder ist regelmäßig und die Erfolge sind in besseren Noten der Kinder im Kunstunterricht und in einer deutlichen Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit zu erkennen. Besonderer

Beliebtheit erfreuen sich bei den Kindern die Kunstmuseumsbesuche, bei denen in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Kunstmuseum Projekte vorgestellt werden und mit den Kindern verschiedene Kunsttechniken erprobt werden. Das Herauslösen aus dem Stadtteil soll außerdem bewirken, dass sich die Kinder besser in für sie oft fremder Umgebung orientieren können und ist zugleich ein Feld des sozialen Lernens.

### **5.6 Strick-/ Handarbeitsgruppe**

Neu im Gruppenangebot ist die Strick- und Handarbeitsgruppe, die durch Eigeninitiative und Nachfrage der Quartiersbewohner entstanden ist. Hier steht das gemeinsam etwas tun, der Austausch unter den Teilnehmern und das Erschließen neuer Kontakte im Vordergrund. Die Gruppe trifft sich regelmäßig dienstags von 16.00

Uhr – 19.00 Uhr

### **5.7 Kinderkino**

Das Kinderkino ging aus einer einmaligen Aktion zum Ende der Sommerferien 2009 hervor. Ein ehemaliger AGH-Mitarbeiter hatte angeboten, einen kindgerechten Film auf Großbildleinwand als Ferienveranstaltung vorzuführen. Daraufhin haben wir diese Veranstaltung gemeinsam mit dem Kinderschutzbund in deren Räumen im Langenrain durchgeführt. Der sehr gute Besuch und die große Nachfrage hinsichtlich weiterer Filmvorführungen haben uns veranlasst, in Kooperation mit dem Kinderschutzbund regelmäßig jeden ersten Freitag im Monat Kinderkino anzubieten. Die Betreuung übernahm dann auch unser ehemaliger Mitarbeiter, der dies nun ehrenamtlich gemeinsam mit den Mitarbeitern des Kinderschutzbundes durchführt. Das notwendige Equipment wird vom Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt zur Verfügung gestellt. Durchschnittlich besuchten ca. 25 Kinder das Kinderkino.

### **6. Einzelveranstaltungen und Beteiligungen an Programmen**

Außer diesen regelmäßigen Angeboten haben wir in der Lilje auch Veranstaltungen durchgeführt und uns bei Kommunalen Programmen mit thematischen Programmpunkten eingebracht.

Im Einzelnen waren dies:

Die Beteiligung am Internationalen Frauentag mit einer Diskussionsveranstaltung in der Lilje.

Die Beteiligung an der Interkulturellen Woche mit einem „multikulturellen Frauenfrühstück“ mit Informationen über Sitten und Bräuche der Länder, aus denen die teilnehmenden Frauen stammen.

Eine Autorenlesung in der Lilje im Rahmen der „Criminale“

Ein Skatturnier in der Lilje mit 14 Teilnehmern

Die Lilje hat außerdem ein eigenes kleines 14-tägiges Ferienprogramm in den Sommerferien in Form eines „Schlechtwetterprogramms“ mit Schwerpunkt Basteln, Malen und Spiele angeboten. Dieses Angebot wurde durch ehrenamtliche Mitarbeiter organisiert.